Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geriet.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. | Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. | Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 47 | Mittwoch, den 20. April 1927 | 26. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. April 1927.

— Ein Rohheitsakt hat sich am 2. Feiertage in unserem Orte ereignet und wohl allgemeine Empörung verursacht. Auf dem sogen. Postplatze in der Nähe des Gasthofes „zum schwarzen Roß" erregten abends in der 9. Stunde einige junge Leute durch Händelei und Schlägerei die Aufmerksamkeit des Herrn Polizeioberwachtmeister Demme, der pflichtgemäß einschritt und die Leute zur Ruhe ermahnte. Als er zur Feststellung der Namen vorschreiten wollte, wurde er von den jungen Leuten (4—6) unter beleidigenden Redensarten zu Boden geworfen und mit Fäusten und Fußtritten derart bearbeitet, daß er die Besinnung verlor. Die Rohlinge äußerten die Absicht, den Polizeibeamten totzuschlagen. Den zufällig anwesenden Polizeiwachtmeister Knöfel gelang es, Herrn Demme in die nahe Hausflur zu ziehen und die Tür zu schließen und so weiteres Unheil zu verhüten. Einer der Burschen zerschlug noch eine Füllung der Haustür. Mitglieder des Roten Kreuzes brachten dem verletzten Polizeibeamten die erste Hilfe, auch erschien alsbald Herr Dr. Förster, welcher den Verletzten in seine Wohnung brachte. Weitere Polizeibeamte waren alsbald zur Stelle und stellten die Ordnung wieder her. Die Täter sind sämtlich ermittelt und bis zur Feststellung des Tatbestandes festgenommen worden.

— Neue Fernsprechgebühren ab 1. Mai.. Vom 1. Mai 1927 ab wird eine Grundgebühr als laufende Vergütung für die Bereitstellung und Instandhaltung der Anschlußleitung innerhalb des 5-Kilometer-Kreises der Vermittlungsstelle sowie der technischen Einrichtungen bei der Vermittlungsstelle und der Hauptstelle erhoben. Sie beträgt für jeden Hauptanschluß im Ortsnetz Hermsdorf b. Dresden monatlich 5 RM. — Die Ortsgesprächsgebühr beträgt ab 1. Mai 0,10 RM mindestens sind für jeden Hauptanschluß die Gebühren für 30 Ortsgespräche monatlich zu entrichten. Die Fernsprechteilnehmer sind berechtigt, Einrichtungen bis zum 20. April 1927 auf den 30 April 1927 außerordentlich zu kündigen, wenn ein Verteuerung ihrer Einrichtungen eintritt.

— Nach Meldungen aus Berlin sollen bei der Glasfabrik A.-G. in Brockwitz, die mit einem Kapital von 2,4 Millionen ausgestattet ist, aussichtsreiche Fusionsverhandlungen mit der August Walther & Söhne A.-G in Ottendorf-Okrilla (Kapital 1,82 Millionen Stammaktien) und der Sächsischen Glasfabrik in Radeberg (Kapital 1,95 Millionen Stammaktien) im Gange sein. Die Fusion hat den Zweck rationellerer Betriebsausnutzung, wobei vor allem beabsichtigt ist, die Produktion in den einzelnen Werksabteilungen zu spezialisieren. Soweit bis jetzt eine Uebersicht gewonnen werden kann, wird die Sächsische Glasfabrik in Radeberg ihre Stammaktien für 1926 voraussichtlich ohne Dividende lassen.

— An den beiden Osterfesttagen war das Gotteshaus recht gut besucht. Herrliche Osterchoräle erklangen! Und vom Chor herab wurden unter Leitung von Kantor Beger innige Chöre geboten. So sang am ersten Feiertag der freiwillige gemischte Kirchenchor in recht ansprechender und die Herzen gewinnender Art die Motette „Ostern", während am 2. Feiertag der Kinderchor Prehls „Osterjubel", wie immer die Herzen erhebend, darbot. Am ersten Feiertag predigte der Ortspfarrer Gräf, am zweiten Feiertag Pfarrer Freyer aus Medingen. Das so gern gesungene geistliche Volkslied „O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Osterzeit" schloß die erhebenden Gottesdienste ab. Die am 2. Feiertag für die sächsische Hauptbibelgesellschaft gesammelte Kollekte ergab 12 Mk. Nach dem Gottesdienst am ersten Feiertag trat die Kirchgemeindevertretung zu einer Besprechung zusammen. Man stimmte der Erweiterung des Orgelchores zu, um mehr Platz zu schaffen besonders für die Fälle, wo größere Chöre und vielleicht gar Musik mitwirken.

Klotzsche. Am Karfreitag war in der Nähe des Schänkhübels ein mit einer Dame und einem Herrn besetzter Personenkraftwagen in voller Fahrt gegen einen Baum gefahren. Während der Herr mit Verletzungen leichter Natur davongekommen war, mußte seine Begleiterin in schwerverletzten Zustande in einer Privatklinik in Klotzsche untergebracht werden. Sie hatte u. a. einen Bruch des Oberkiefers davongetragen.

Dresden. Vom Parkplatz Altmarkt wurde am 2. Osterfeiertag früh in der 3. Stunde der unbeaufsichtigte Kraftwagen eines Chemnitzer Fabrikanten gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Glashütte. Am Gründonnerstag abends in der 9. Stunde sah ein Fußgänger, der auf der Müglitztalstraße ging, in der Nähe der Hartmannmühle in der Müglitz einen Mann und ein Motorrad mit Beiwagen liegen. Mit Hilfe anderer Leute wurde der Mann aus dem Wasser geborgen. Er lag unter dem Motorrad und war wie der sofort hinzugerufene Arzt feststellte bereits tot. Die Landstraße ist an der Unfallstelle sehr abschüssig und hat viele Kurven. Vermutlich hat der Verunglückte, in dem ein Kaufmann Anger aus Altenberg erkannt wurde, die Gewalt über sein Motorrad verloren und ist in die Müglitz gefahren wo er ertrunken ist.

Bautzen. In Bautzen fand am 1. Osterfeiertag das althergebrachte Eierschieben statt, das darin besteht, daß große Mengen gekochte Eier, Pfefferkuchen und Apfelsinen usw. den Abhang des Proitschenberges hinabgeworfen, und von einer Kinderschaar jubelnd aufgefangen wurden. Außerdem fand auch in diesen Jahre wieder das Osterreiten der wendischen Kirchspielprozessionen in Ratibor bei Bautzen in Kloster St. Marienstern und in Wittichenau an der sächsisch-preußischen Grenze statt. In Seitendorf bei Ostritz wurde ein Saatreiten veranstaltet.

Limbach. Unter furchtbaren Getöse stürzte der hinter dem Verwaltungsgebäude gelegene ältere Teil der Maschinenfabrik Ernst Saupe an der Karlstraße ein. Vermutlich hat der anhaltende starke Regen das Erdreich, auf dem die im Umbau befindlichen Mauern ruhten, gelockert. Die Mauer rutschte in einer Länge von etwa 20 Metern in eine Ausschachtung und bildete einen großen Trümmerhaufen. Der Schaden ist bedeutend.

Thum i. E. Von drei nach dem Annaberger Flugplatz unterwegs befindlichen Sportflugzeugen stürzte am Ostersonnabend gegen 5 Uhr nachmittags das Flugzeug D 1044 in der Nähe von Thum i. E. ab. Das Flugzeug war in einen Schneesturm geraten und wurde bei dem Versuche, eine Notlandung vorzunehmen, durch eine Böe zu Boden gedrückt und zertrümmert. Dabei fand der bekannte Fallschirmabspringer Unger den Tod. Der Führer Henzel kam mit einer Gehirnerschütterung und leichten Schulterverletzungen davon. Die beiden anderen Flugzeuge konnten wohlbehalten nach Chemnitz zurückkehren.

Chemnitz. Wie das Chemnitzer Polizeiamt bekanntgibt, sind am Sonnabendnachmittag die 82 jährige Werkstättenaufsehers-Witwe Fichtner ung ihre ledige Tochter, die 58 jährige pensionierte Anstaltspflegerin Wilde Fichtner in ihrer gemeinsamen Wohnung in der Josefinenstraße ermordet aufgefunden worden. Die in der Wohnstube liegende Leiche der Frau Fichtner wies eine etwa acht Zentimeter lange, breit klaffende Wunde am Halse auf, die offenbar von einem spitzen scharfen Messer herrührte, während die Leiche der Tochter in der Küche lag und mit einer um den Hals festzusammengeknoteten Schnur vorgefunden wurde. Der Mord ist wahrscheinlich am Sonnabend in der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags ausgeführt worden da Frl. Fichtner noch gegen 12 Uhr gesehen worden ist und Angehörige die gegen 3 Uhr zu Besuch kamen keinen Einlaß erhielten. Von den Hausbewohnern ist nichts verdächtiges bemerkt worden, nur ein unter den Räumen der Ermordeten wohnhafter Maschinist will kurz nach 2 Uhr einen dumpfen Fall über sich gehört haben. Die Motive zu dem Verbrechen sind noch vollkommen in Dunkel gehüllt. Raubmord kommt offenbar nicht in Frage. Als der Tat verdächtig ist ein Verwandter der Ermordeten der 26 jährige Elektriker Max Kurt Oehm, in Chemnitz wohnhaft einstweilen festgenommen worden.

Meerane. Infolge Bruches des Hauptleitungsrohres der städtischen Wasserleitung war die Stadt am Freitag und Sonnabendvormittag ohne Wasser. Da am Freitag vor dem Feste der Wasserkonsum stets ein sehr starker ist, so wirkte sich der fast vollständige Wassermangel fast katastrophal aus. Von früh bis spät zog jung und alt mit allen möglichen Gefäßen aus, um aus den wenigen Privatbrunnen, die teilweise auch bald erschöpft waren, und aus benachbarten Tümpeln und Teichen das so dringend benötigte Wasser heranzuschleppen.

Eingesandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die preßgesetzliche aber nicht die sterelle Verantwortung.

— Zu dem letzten Eingesandt: Fortschritt oder Rückschritt ist zu erklären, daß der Verfasser des ersten Artikels sich noch nicht als Hausbesitzer fühlen kann, aber in schwerer Sorge ist, daß bei den immer neu sich steigernden Ausgaben der Gemeinde sich bald ein finanzieller Zusammenbruch ereignen kann. Ferner lag es ihm garnicht daran, die Wasserleitung an sich in Mißkredit zu bringen. Da aber die Gemeindeverwaltung bei Bekanntmachung der etwa gedachten Wasserpreise 6—8 fache Beträge als in anderen Orten der Umgebung nennt, so durfte wohl in der Oeffentlichkeit dazu Stellung genommen werden. Jedenfalls ist es auch ungerecht, den Wasserzins nach der Wohnungsmiete berechnen zu wollen. Denn die Größe der Wohnung tut es doch allein noch nicht. Es ist wohl auf die dort wohnenden Personen, aber auch auf sonstige Wasserbedürfnisse (Garten, Vieh) auch bei Privatleuten Rücksicht zu nehmen. So muß eben ein anderer Weg gefunden werden, der gerechter ist. Und der Einsender hat ganz recht, wenn er Wasseruhren anführt. Wird doch auch das Gas und Elektrisch zum größten Teile nach der Uhr abgegeben. Den jetzt angebotenen kostenlosen Anschluß des Hauses wird die Verwaltung gewiß auch später gern frei gewähren, da ihr doch daran gelegen sein muß, neue Abnehmer zu finden. Wenn man aber die Anstellung eines Wassermeisters auch für die große Leitung ablehnt, dann braucht man noch lange nicht ein Beamtenfresser zu sein, sondern vielleicht gar damit andeuten, daß man technisch und durch eigenene Praxis geschulte Beamte ihrer eigentlichen Tätigkeit zuführen und nicht immer Anfänger, die mit solchen Aufgaben nicht vertraut sind in solche Posten bringen will, weil sie führenden Leuten der Gemeinde genehm sind. Und tatsächlich läßt sich bei uns bei entsprechender Entlastung von anderen Arbeiten so etwas erreichen. Und der Gemeinde bliebe immer noch ein sehr großer Teil des für einen Wassermeister zu zahlenden Gehaltes (3—4000 Mk.) erspart eine Summe, die auch bei einem großen Projekt wohl, besonders nach Jahren ins Gewicht fällt, und den Wasserzins wesentlich verbilligen kann. Jedenfalls handeln andere Gemeinden so. Ueberhaupt muß man sagen, daß man wohl hätte die Rentabilitätsberechnung genauer vor dem Anfang des Werkes aufstellen müssen, denn man scheint sich gewaltig in Sorge zu befinden und glaubt nun durch hohe Preise, die nicht nur weit höher als in anderen Orten, sondern auch vielen sonst untragbar sind, das Werk sicherstellen zu müssen, auf die Gefahr hin, daß viele, die erst dafür waren der Kosten wegen zurückhalten. Nicht hohe Preise, sondern billige werden ein Werk fördern. So war es auch beim Gaswerk, das auch nicht höchste Preise, als es noch in Privathänden war, verlangen konnte sondern sich nach den billigeren Sätzen anderer Orte richten mußte. Ueberhaupt haben wir ja auch bei Gas und Licht solche Preise, daß es wohl angebracht ist zu sparen. Zum Schluß kann man gern zugeben was der Verfasser im Schluß seines Artikels sagt, raten ihn aber sich in Zukunft mehr sachlich zu äußern, als sich immer gleich, wie es ja bei uns leider so üblich ist, in persönlichen Anpöpelungen zu ergehen womit der Sache nicht gedient ist.

Sport.

Fußball.

2. Osterfeiertag.

Jahn Jugend — Kreischa Jugend 3:0 (2:0).

Tv. Jahn hatte mehr vom Spiel und konnte mit obigen Ergebnis den Sieg an sich reißen. Mit etwas mehr Glück konnte Tv. Kreischa auch besser stehen; das Ehrentor wäre zumindestens verdient gewesen.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

19. April 1927.

Auftrieb: 44 Ochsen, 148 Bullen, 177 Kalben und Kühe 415 Kälber, 96 Schafe, 1882 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 32—62, Bullen 44—61, Kalben und Kühe 25—57, Kälber 55—78, Schafe 56—66, Schweine 52—64.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Die nächste Nummer dss. Zeitung gelangt Sonnabend mittag zur Ausgabe.

Hierzu eine Beilage.